

Schulinternes Curriculum des Fachbereichs Deutsch – Jahrgang 5

Gymnasium an der Vechte, Emlichheim

Thema/Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte	Methoden/Arbeitstechniken/ A) Sprechen, Zuhören, B) Schreiben, C) Lesen (mit Texten und Medien umgehen) Die Schülerinnen und Schüler:	Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Grammatik/ Fachsprache  Die Schülerinnen und Schüler:	Mögliche Klassenarbeit/ möglicher Fächerübergreif
<p>1. Wir und unsere neue Schule Dauer: ca. 10 h</p>	<p>* proben im Rollenspiel Informationsgespräche und präsentieren die ermittelten Informationen adressatengerecht. * berichten adressatengerecht und berücksichtigen dabei sprachliche Normen. * reflektieren die eigene Situation in der neuen Schule durch die Kontrastierung mit Fremderfahrungen, vermittelt über lit. Texte</p>	<p>Wir lernen uns kennen: Steckbriefe, eine Person vorstellen. Das ist unsere neue Schule: Briefe schreiben; Briefe form- und adressatengerecht verfassen. So finde ich den Weg: Wegbeschreibung; eine Wegbeschreibung erstellen. Von Schülerinnen und Lehrern: Geschichten aus der Schule Rollenspiele A) * sprechen deutlich und zuhörorientiert. * verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz, einschließlich grundlegender Fachbegriffe. * beschreiben in einfacher Weise Personen, Gegenstände, Vorgänge. * berichten über einfache Sachverhalte.  B) Achten auf eine saubere und strukturierte äußere Form:</p>	<p>erkennen die Situationsabhängigkeit von mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch.</p>	<p>Schreiben eines Briefes/Vorgangsbeschreibung</p>

- Blattaufteilung
- Rand
- Absätze

Beherrschen die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung und schreiben häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig.

\*beachten inhaltliche, formale und zeitliche Vorgaben.

\* wenden elementare Methoden der Planung an, nutzen insbesondere Notizen und Stichwörter.

\* verfügen über erste Erfahrungen mit der Überarbeitung von Texten.

\* beschreiben genau und gegliedert (Personen, Gegenstände, einfache Vorgänge).

\* verfassen reflektiert persönliche oder sachliche Briefe, e-mails, Beiträge für soziale Medien.

\* beantworten Fragen zu Texten und begründen ihre Aussagen mit einfachen Textbelegen.

C)

\*nutzen Lesetechniken.

\* kennen und nutzen reduktiv-organisierende Lesestrategien.

\* kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung:

- formulieren Leseerwartungen zu einem

		<p>Thema, einer Überschrift,  - aktivieren ihr Vorwissen,  - klären u. a. durch Nachschlagen in Lexika unbekannte Wörter,  - formulieren Fragen an einen Text und beantworten sie,  - visualisieren Textinhalte.</p> <p>* kennen ein Spektrum exemplarischer Texte: Erzählungen.</p> <p>* stellen elementare Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit her.  * geben in Annäherung an einen literarischen Text ihren ersten Eindruck wieder und formulieren unter Anleitung im Gespräch ein Textverständnis.  *stellen Bezüge des Textes zur eigenen Erfahrungswelt her und erfassen dessen Nähe und Fremdheit.  * kennen Bericht und Beschreibung als informierende Textsorten sowie einfache Formen appellativer und argumentativer Texte.</p>		
<p>2. Miteinander sprechen  Dauer: ca. 15 h</p>	<p>* nehmen Klassengespräche bewusst wahr.  * stellen Gesprächsregeln für die Klasse auf.  *erkennen die Schlüsselqualifikation des Zuhörens für ein gelungenes Gesprächsverhalten und</p>	<p>Klassengespräche führen, sich streiten und verständigen (Rollenspiele),  Entwickeln von Gesprächsregeln, Veranschaulichen von Ergebnissen  A)  *vereinbaren Regeln für die</p>	<p>* unterscheiden die Stilebenen wie sachlich, höflich, derb und kennen deren Wirkung.  * unterscheiden Aussage, Frage- und Aufforderungssatz.</p>	

	<p>optimieren ihr eigenes Kommunikationsverhalten entsprechend.</p> <p>* erkennen, benennen und verändern Schemata typischer Streitgesprächsabläufe.</p> <p>* erkennen Streit- und Gewaltspiralen in Texten und gliedern sie nach Eskalationsstufen.</p> <p>*reflektieren verschiedene Sichtweisen auf eine Streitsituation.</p> <p>* verstehen Grundelemente der Streitschlichtung.</p> <p>*wenden persuasive und argumentative Redestrategien situationsadäquat an.</p> <p>* überprüfen das Gesprächsverhalten in zielgerichteten Auseinandersetzungen und unterscheiden dabei zwischen Überreden und Überzeugen.</p> <p>* wenden die äußere Form schriftlicher Dialoge adäquat an.</p>	<p>Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung.</p> <p>*äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich.</p> <p>*formulieren eine eigene Meinung zu unmittelbar sie betreffenden Sachverhalten, begründen ihre Meinung und lassen die Meinung anderer gelten.</p> <p>*verfügen über Möglichkeiten, Konflikte verbal zu lösen.</p> <p>*hören aufmerksam zu.</p> <p>* lassen andere ausreden.</p> <p>* klären durch Fragen Verständnisprobleme.</p> <p>* geben Gehörtes wieder.</p> <p>* setzen eigene Erlebnisse in Rollenspiele um.</p> <p>*gestalten im Spiel kleinere Szenen unter Berücksichtigung von Gestik und Mimik.</p> <p>B)</p> <p>* beherrschen die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher.</p> <p>* beachten inhaltliche, formale und zeitliche Vorgaben.</p> <p>* verfügen über erste Erfahrungen mit der Überarbeitung eines Textes.</p> <p>* formulieren eigene Meinungen und begründen sie.</p> <p>* verfassen einfache appellative Texte.</p>		
--	---	---	--	--

		<p>C)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* nutzen Lesetechniken und reduktiv-organisierende Lesetechniken entsprechend dem Leseziel</li> <li>* stellen Bezüge des Textes zur eigenen Erfahrungswelt her und erfassen dessen Nähe und Fremdheit.</li> </ul>		
<p>3. Tipps aus der Erzählwerkstatt – Wir erzählen Dauer: ca. 20 h</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* erkennen „Erzählschlingen“ zu Anfang einer Geschichte und experimentieren selbst mit ihnen, um die Neugier des Lesers zu wecken.</li> <li>* gliedern eine Erzählung-</li> <li>* untersuchen den Spannungsverlauf einer Geschichte und verfassen eigene Geschichten mit Elementen zum Spannungsaufbau.</li> <li>* verfassen einen Schluss – lösen die Spannung auf.</li> <li>* üben gestaltendes Lesen zur Texterschließung.</li> <li>* charakterisieren Figuren einer Geschichte, nähern sich einer Hauptfigur.</li> <li>*erkennen sprachliche Mittel, mit denen der Leser „in Atem gehalten“ werden soll.</li> <li>*erzählen mit</li> </ul>	<p>Erlebnisse erzählen: mündlich, schriftlich: Ausgestaltung eines Erzählkerns, Reizwortgeschichte, Bildergeschichte, Nacherzählung A)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* sprechen deutlich und zuhörorientiert.</li> <li>*verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz, incl. grundlegender Fachbegriffe.</li> <li>erzählen eigene Erlebnisse und gehörte bzw. gelesene Geschichten, anschaulich und lebendig.</li> </ul> <p>B)</p> <p>erzählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- frei Erlebnisse und Begebenheiten,</li> <li>- in gelenkter Form Bilder- und Reizwortgeschichten,</li> <li>- nach Mustern Märchen und Fabeln.</li> </ul> <p>setzen grundlegende Erzähltechniken ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spannungsaufbau</li> <li>- Gestaltung von äußerer und innerer</li> </ul>	<p>nutzen Kenntnisse über Wortfelder und Wortfamilien zur Erweiterung ihres Wortschatzes und zur Ausbildung sprachlichen Differenzierungsvermögens</p> <p>überprüfen und korrigieren unter Anleitung die eigene Rechtschreibung mithilfe von Wörterbüchern und Rechtschreibprogrammen.</p>	<p>Ausgestaltung eines Erzählkerns/Erzählschlusses</p>

	<p>ausdrucksstarken Verben eine Geschichte anschaulich und steigern die Spannung.</p>	<p>Handlung, - wörtliche Rede  * erzählen aus einer anderen Perspektive.</p> <p>C) * kennen ein Spektrum exempl. Werke der Gegenwartsliteratur... - Erzählung - stellen Bezüge des Textes zur eigenen Erfahrungswelt her und erfassen dessen Nähe und Fremdheit. * erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente lit. Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: - Figur - Raum und Zeit - innere und äußere Handlung -Konflikt - Erzähler - Dialog * erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren: - Perspektivwechsel - alternative Schlüsse.</p>		
<p>4. Rechtschreibung (Integration in andere UV möglich) Dauer:</p>	<p>s-Laute - stimmhaftes, stimmloses „s“: - „s“ im Wortinneren und als Auslaut</p>	<p>- Genaues Zuhören und deutliche Artikulation - Einsatz grammat. Vorwissens - Ableitung der Schreibweise - Arbeit mit dem Wörterbuch</p>	<p>- wenden Regeln der Rechtschreibung, grammatisches Wissen und Strategien (z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wort-</p>	<p>Diktat im 1. Hj. Diktat mit Grammatikteil, 2. Hj</p>

ca. 25 h

- „ss“ und „ß“
- Wechsel von „ss“ und „ß“
- „s“-Laut nach langem und kurzem Vokal, nach Diphthong
- Kurze und lange Vokale:
- Unterscheidung
- Doppelter Konsonant nach kurzem Vokal
- Die Laute „k“ und „z“ nach kurz gesprochenem Vokal
- Schreibung nach l, m, n, r
- Verschiedene Konsonanten nach kurzem Vokal
- Wörter mit lang gesprochenem Vokal ohne Dehnungszeichen
- Wörter mit Dehnungs-h
- Wörter mit verdoppeltem Vokal
- Wörter mit ie
- Zeichensetzung:  
Komma in Aufzählungen;  
Wörtliche Rede  
-Satzschlusszeichen

- Arbeit mit einer Rechtschreibkartei
- Übungsdiktate
- Partnerdiktate
- Arbeit mit dem Arbeitsheft
- Erkennen und Markieren von Fehlern in Fehlertexten
- Überarbeitung fremder und eigener Texte
- A)
  - \* sprechen deutlich und zuhörerorientiert.
  - \* hören aufmerksam zu.
- B)
  - + beherrschen die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung und schreiben häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig.

- verlängerung) zur Ermittlung der richtigen Schreibung an:
- Silben mit langem und kurzem Vokal,
  - gleich und ähnlich klingende Vokale bzw. Diphthonge (Stammkonstanzschreibung),
  - gleich und ähnlich klingende Konsonanten, Schreibung der s-Laute, Großschreibung, Worttrennung,
  - kennen und beachten Zeichensetzungsregeln in folgenden Fällen:
  - Satzschluss,
  - Aufzählung,
  - direkte Rede,
  - Anrede,
  - Satzreihe,
  - einfaches Satzgefüge
  - zeigen Sensibilität für Zweifelsfälle der Rechtschreibung.
  - überprüfen und korrigieren unter Anleitung die eigene Rechtschreibung mithilfe von:
    - Wörterbüchern,
    - Rechtschreibprogrammen.

<p>5. Wortarten und Satzglieder (Integration in andere UV möglich) Dauer: ca. 25 h</p>	<p>Wortarten: - Nomen - Verb - Adjektiv - Pronomen - Präposition</p> <p>Satzglieder - Satzglieder als Bausteine des Satzes, Satzgliedermittlung - Das Subjekt - Das Prädikat - Die Objekte</p>	<p>- Arbeit mit dem Arbeitsheft, Lehrbuch - Arbeit mit Wortkarteien</p>	<p>- kennen und unterscheiden Wortarten, bezeichnen sie fachsprachlich richtig, erkennen und beschreiben deren syntaktische Funktionen sowie sprachliche Leistung: - Verb (und dessen Konjugation, insbesondere die Tempusformen), - Nomen, Artikel, Personal-, Relativ-, Possessivpronomen und deren Deklination), - Adjektiv (und dessen Deklination und Komparation), - Präpositionen (und deren Rektion), Konjunktionen (und deren syntaktische Funktionen in einfachen Fällen),  - verfügen über Kenntnisse der Wortbildung: - Wortbaustein</p>	<p>Grammatikteil</p>
--	--	---	--	----------------------



- |  |  |   |  |
|--|--|---|--|
|  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>- Wortstamm</li><li>- Kompositum</li><li>- Ableitung</li><li>- Nominalisierung</li><br/><li>- nutzen Kenntnisse über Wortfelder und Wortfamilien zur Erweiterung ihres Wortschatzes und zur Ausbildung sprachlichen Differenzierungsvermögens.</li><br/><li>- bestimmen Satzglieder mithilfe der Umstell-, Frage-, Ersatz-, und Weglassprobe: Subjekt, Prädikat, Objekte, adverbiale Bestimmungen</li><li>- erkennen Subjekt und Prädikat als Kern eines Aussagesatzes,</li><li>- unterscheiden Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz.</li><li>- unterscheiden Haupt- und Nebensatz, Satzreihe</li></ul> |  |
|--|--|---|--|

			und Satzgefüge		
6. Es war einmal – in der Märchenwerkst. Dauer: ca. 15 h	<ul style="list-style-type: none"> <li>* vergleichen Märchenfassungen miteinander und beurteilen sie.</li> <li>* erfahren Entstehungs- und Tradierungsbedingungen von Volksmärchen.</li> <li>* erzählen Märchen frei vor der Klasse.</li> <li>* lernen Märchen aus anderen Ländern kennen, vergleichen sie mit dt. Märchen und werden aufmerksam auf kulturelle Besonderheiten.</li> <li>* erkennen wichtige Strukturmerkmale von Volksmärchen und nutzen sie als Bestandteil kreativ-spielerischer Märchenschreibversuche.</li> <li>* schlagen unbekannte bzw. heute nicht mehr gebräuchliche Wörter in</li> </ul>	<p>Wesentliche Merkmale eines Märchens entdecken;  Informationen sammeln und vorstellen, einem Lexikonartikel Informationen entnehmen; Märchen aus anderen Nationen kennenlernen und vorstellen. Einen Text nach einem Textmuster schreiben; einen Erzählplan für ein Märchen erstellen;  Die Neufassung eines Märchens mit dem Originalmärchen vergleichen; ein Märchen neu erzählen.</p> <p>A)  * tragen zu einem begrenzten Sachthema Informationen vor und setzen dabei in einfacher Weise Medien ein.</p> <p>B)  * wenden elementare Methoden der Planung an.  * nutzen insbesondere Notizen und</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>* kennen und unterscheiden Wortarten, bezeichnen sie fachsprachlich richtig, erkennen und beschreiben deren syntaktische Funktion sowie sprachliche Leistung: - Verb (und dessen Konjugation, insbesondere die Tempusformen).</li> </ul>		

	Wörterbüchern nach.	<p>Stichwörter.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* erzählen nach Mustern Märchen.</li> <li>* setzen grundlegende Erzähltechniken ein.</li> </ul> <p>C)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>* nutzen Lesetechniken entsprechend dem Leseziel.</li> <li>* kennen und nutzen reduktiv-organisierende Lesestrategien.</li> <li>* kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung.</li> <li>* entnehmen gezielt Informationen aus Sachtexten, Bildern.</li> <li>* kennen und nutzen die Bibliothek als kulturellen Ort.</li> <li>* nutzen Lexika und Wörterbücher, auch Internetlexika, als Informationsquellen.</li> </ul>		
7. Freundschaft hat viele Gesichter – Freunde in Jugendbüchern Jugendbuch Erich Kästner: „Emil und die Detektive“. Dauer: ca. 20 h	<ul style="list-style-type: none"> <li>* tauschen anhand eines lit. Textes Erfahrungen und Meinungen über das Lesen aus und äußern sich dabei verständlich und situationsangemessen.</li> <li>* können Unterschiede zwischen Lesetext und Filmdialog feststellen, beschreiben, bewerten.</li> <li>* machen relevante Angaben zu interessanten Jugendbüchern und wecken und intensivieren dabei die</li> </ul>	<p>Literarische Texte untersuchen</p> <p>Einen inneren Monolog/einen Tagebucheintrag verfassen, einen Text nach vorgegebenen Mustern verfassen, das Verhalten von Figuren untersuchen, beschreiben und charakterisieren</p> <p>Einen Text gliedern, einen Text anschaulich vortragen.</p> <p>Eine Spannungskurve zeichnen.</p> <p>Exemplarischer Vergleich Buch und Verfilmung</p>	Erzähltempus (steht so nicht im KC)	

<p>Leseerwartungen.  * erkennen vorausdeutende Erzählelemente und ihren Beitrag zur Spannungssteigerung.  * bewerten Verfilmungen einer Lektüre.  * lernen Verfahren kennen, mit deren Hilfe man seine Lektüre auf produktive Weise begleiten kann.  * halten kreative Resonanzen auf eine Lektüre in einem Lesetagebuch fest.  * bewerten kreative Begleittexte zu einer Jugendbuchlektüre kritisch.</p>	<p>Lesetagebuch  Rollenspiel, Standbild  Bibliotheksbesuch  Buchvorstellung</p> <p>A)  * sprechen deutlich und zuhörerorientiert.  * verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz, einschließlich grundlegender Fachbegriffe.  * erzählen eigene Erlebnisse und gehörte bzw. gelesene Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig.  * tragen zu einem begrenzten Sachthema Informationen vor und setzen dabei in einfacher Weise Medien ein.</p> <p>B)  * beherrschen die eingeführten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher und schreiben häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig.</p> <p>* beachten inhaltliche, formale und zeitliche Vorgaben.  *wenden elementare Methoden der Planung an, nutzen insbesondere Notizen und Stichwörter.  * verfügen über erste Erfahrungen mit der Überarbeitung von Texten.  * gestalten Szenen oder Figuren aus.  * entwickeln die Vorgeschichte oder Fortsetzung eines Textes.</p>		
---	---	--	--

- \* erzählen aus einer anderen Perspektive.
- \* geben den Inhalt von Textabschnitten wieder.
- \* beantworten Fragen zu Texten und begründen ihre Aussagen mit einfachen Textbelegen.

### C)

- \* nutzen Lesetechniken entsprechend dem Leseziel.
- \* kennen und nutzen reduktiv-organisierende Lesestrategien.
- \* kennen ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der lit. Tradition und unterscheiden deren spez. Merkmale: Jugendbuch.
- \* stellen elementare Zusammenhänge zwischen Text und Entstehungszeit her.
- \* geben in Annäherung an einen lit. Text ihren ersten Eindruck wieder und formulieren unter Anleitung im Gespräch ein Textverständnis.
- \* stellen Bezüge des Textes zur eigenen Erfahrungswelt her und erfassen dessen Nähe und Fremdheit.
- \* erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an:
  - Figur
  - Raum und Zeit
  - innere und äußere Handlung

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konflikt</li> <li>- Erzähler</li> <li>- Dialog</li> </ul> <p>* erschließen Inhalt, Sprache und Form lit. Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren.</p>		
<p>8. Gedichte vortragen und gestalten Dauer: ca. 15 h</p>	<p>* lernen durch Rekonstruktion und Textproduktion den Reim als Formelement des Gedichtes kennen.</p> <p>* lernen verschiedene Reimschemata kennen.</p> <p>* erkennen Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt.</p> <p>* erläutern die Form-Inhalt-Beziehung.</p> <p>* verfassen eigene lyrische Texte nach Ideen und Mustern.</p> <p>* lernen Elemente der Lautmalerei kennen und setzen sie im Vortrag um.</p>	<p>Die Form von Gedichten untersuchen: Vers, Strophe, Reim, Metrum; Gedichte untersuchen und anschaulich vortragen; Sprachliche Bilder in Gedichten untersuchen; Gedichte vergleichen; den Titel eines Gedichts erklären; die Stimmung eines Gedichtes beschreiben; ein Gedicht weiterschreiben; ein Gedicht auswendig lernen</p> <p>A)</p> <p>* lesen einen altersangemessenen Text sinngestaltend vor.</p> <p>* setzen paraverbale und nonverbale Äußerungsformen ein wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache.</p> <p>* tragen Gedichte auswendig vor.</p> <p>B)</p> <p>* beantworten Fragen zu Texten und begründen ihre Aussagen mit einfachen Textbelegen.</p> <p>C)</p> <p>* nutzen Lesetechniken entsprechend dem Leseziel.</p> <p>* kennen und nutzen reduktiv-</p>	<p>* nutzen Kenntnisse über Wortfelder und Wortfamilien zur Erweiterung ihres Wortschatzes und zur Ausbildung sprachlichen Differenzierungsvermögens.</p>	

		<p>organisierende Lesestrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterstreichen Textstellen,</li> <li>- markieren Schlüsselwörter,</li> <li>- formulieren Überschriften zu vorgegebenen Textabschnitten,</li> <li>- halten wichtige Informationen in Stichworten fest und geben den Inhalt von Textabschnitten wieder,</li> <li>- setzen Textinhalte in einfache Schaubilder und Tabellen um.</li> </ul> <p>* geben in Annäherung an einen lit. Text ihren ersten Eindruck wieder und formulieren unter Anleitung im Gespräch ein Textverständnis.</p> <p>* stellen Bezüge des Textes zur eigenen Erfahrungswelt her und erfassen dessen Nähe und Fremdheit.</p> <p>* erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente lit. Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: Vers, Strophe, Reim, Metrum</p>		
<p>9. Das mache ich gern – Wir stellen unsere Hobbys vor Dauer: ca. 15 h</p>	<p>* wenden grundlegende Techniken der Sachtexterschließung an, zum Beispiel: Markieren und Strukturieren, gezielte Informationssuche * benutzen die Unterscheidung zwischen</p>	<p>Die Meinungen anderer untersuchen und jemanden überzeugen; In einer Bibliothek nach Informationen suchen/eine Suchmaschine benutzen/Suchergebnisse am PC einschränken Umgang mit Sachtexten; einen Sachtext verfassen</p>	<p>* erkennen die Situationsabhängigkeit von mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch.  * unterscheiden Stilebenen * kennen und beachten</p>	<p>Gegenstandsbeschreibung</p>

	<p>Ober- und Unterthema.  *legen eine Tabelle an als Möglichkeit, Informationen aus einem Sachtext übersichtlich festzuhalten.  * lesen, verstehen und erklären Tabellen.  * führen Streitgespräche  * suchen in Bibliotheken und im Internet nach Informationen zu einem begrenzten Sachthema.  * lernen Präsentationstechniken kennen.  * halten kurze Vorträge zu einem bestimmten Sachthema.</p>	<p>Eine Tierbeschreibung verfassen  Zeichensetzungsregeln entdecken und anwenden  einen Kurzvortrag halten.</p> <p>A)  *sprechen deutlich und zuhörerorientiert.  *verfügen über einen erweiterten aktiven und passiven Wortschatz.  * beschreiben in einfacher Weise Tiere.  * berichten über einfache Sachverhalte.  * tragen zu einem begrenzten Sachthema Informationen vor und setzen dabei in einfacher Weise Medien ein.  * äußern Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich.  * formulieren eine eigene Meinung zu unmittelbar sie betreffenden Sachverhalten, begründen ihre Meinung und lassen die Meinungen anderer gelten.  * hören aufmerksam zu.  * lassen andere ausreden.  * klären durch Fragen Verständnisprobleme.  * geben Gehörtes wieder.</p> <p>B)  * beachten inhaltliche, formale und zeitliche Vorgaben.  * wenden elementare Methoden der</p>	<p>Zeichensetzungsregeln in folgenden Fällen:  - Satzschluss  - Aufzählung  - direkte Rede  - Anrede</p> <p>* überprüfen und korrigieren unter Anleitung die eigene Rechtschreibung mithilfe von Wörterbüchern und Rechtschreibprogrammen-</p>	
--	--	--	--	--



Planung an, nutzen insbesondere Notizen und Stichwörter.

\* verfügen über erste Erfahrungen mit der Überarbeitung von Texten.

\* beschreiben genau und gegliedert Tiere.

\* geben den Inhalt von Textabschnitten wieder.

C)

\* nutzen Lesetechniken.

\* kennen und nutzen reduktiv-organisierende Lesestrategien.

\* entnehmen gezielt Informationen aus Sachtexten, Bildern, nichtlinearen Texten und Websites.